



2.344 Zeichen

Abdruck honorarfrei

Beleg wird erbeten

## Spitzenbewertungen für Jura und BWL in Bayreuth

Das jetzt veröffentlichte Hochschulranking 2013 der „WirtschaftsWoche“ zeigt erneut: Die Personalchefs führender deutscher Unternehmen sind von der hohen Qualität der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bayreuth überzeugt. Im Fach Jura erzielt die Universität Bayreuth – die im vorigen Jahr bereits Platz 11 erreicht hatte – jetzt einen überragenden Platz 6. Damit ist sie die einzige vergleichsweise kleine staatliche Universität, die in den Rechtswissenschaften zu den Top 10 unter allen deutschen Universitäten zählt. Im Fach Betriebswirtschaftslehre erreicht die Universität Bayreuth einen hervorragenden 12. Platz – und befindet sich in diesem Fach weiterhin unter den Top 10 aller staatlichen Universitäten in Deutschland, die auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften zunehmend Konkurrenz durch private Hochschulen erhalten.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder mehr als 500 Personalchefs, sowohl von Großkonzernen als auch von kleinen und mittleren Unternehmen, am Hochschulranking der „WirtschaftsWoche“ beteiligt. Danach gefragt, worauf sie bei Hochschulabsolventen besonders achten, wurden „Persönlichkeit“ und „Praxiserfahrung“ am häufigsten genannt – noch vor der Examensnote und der Studiendauer.

„Die Rankings bestätigen das besondere Profil, das wir in den rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen an der Universität Bayreuth mit sichtbarem Erfolg entwickelt haben“, erklärt Prof. Dr. Herbert Woratschek, der Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die Studierenden nicht nur ein hervorragendes, an internationalen Standards orientiertes Fachwissen



erwerben. Wir wollen ebenso dazu beitragen, dass sie für ihre künftigen Berufe ein überzeugendes Persönlichkeitsprofil mitbringen. Hierzu gehören beispielsweise multiperspektivisches Denken, Problemlösungskompetenz, Allgemeinbildung und soziale Verantwortung. Die krisenhaften Entwicklungen, die wir seit einigen Jahren in Europa erleben, machen ja überaus deutlich, dass man große ökonomische und soziale Herausforderungen künftig nicht mehr allein mit fachwissenschaftlichen Betrachtungsweisen lösen kann. Globales Denken und vernetztes Handeln ist angesagt. Das sind Fähigkeiten, die wir durch eine forschungsorientierte Lehre auf dem Campus besonders gut vermitteln können.“

**Kontakt:**

Christian Wißler M.A.  
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation  
Universität Bayreuth  
D-95440 Bayreuth  
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325  
E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)